



DER AACHENER VERTRAUENS RAT LÄDT EIN

Montag, 3. Juni 2024
17:45 Uhr

VORTRAG UND PODIUMSDISKUSSION GESCHLECHTSSPEZIFISCHE GEWALT

katho am Standort Aachen

katho (Aula), Robert-Schuman-Straße 25, 52066 Aachen

Vortrag:

Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voss (Professur für Sexualwissenschaft und sexuelle Bildung am Fachbereich Soziale Arbeit, Medien, Kultur der Hochschule Merseburg)

Diskussionsteilnehmer*innen:

Maria Jordan (Sozialarbeiterin bei SOLWODI Aachen, Bündnis für ein Ende der Gewalt)

Agnes Zilligen (Diplom-Pädagogin, Sozialtherapeutin, Geschäftsführerin bei Rückhalt e.V. – Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt und Sprecherin des Landesverbands autonomer Frauen-Notrufe NRW e.V.)

Moderation:

Prof. Dr. Markus Baum (Professur für Soziologie, Vertrauensrat katho Aachen)

Prof'in Dr. Damaris Nübel (Professur für Ästhetik und Kommunikation in der Sozialen Arbeit, Vertrauensrat katho Aachen)

Geschlechtsspezifische Gewalt - aktuelle sexualwissenschaftliche Erhebungen, Hintergründe, sozialarbeiterische und -therapeutische Perspektiven

Gewalt gegen Frauen ist ein in Deutschland und weltweit verbreiteter Menschenrechtsverstoß mit einer hohen Dunkelziffer. Fast jede 4. Frau erlebt in ihrem Leben körperliche oder sexuelle Gewalt durch einen Partner oder Ex-Partner, fast jede 7. Frau wird im Laufe ihres Lebens zu sexuellen Handlungen gezwungen. Auch von Stalking sind Frauen – wie auch Diversgeschlechtliche – wesentlich häufiger betroffen als Männer. Durch die gewachsene gesellschaftliche Aufmerksamkeit werden Maßnahmen im Bereich des Gewaltschutzes in Bezug auf Frauen auf Grundlage von Studien entwickelt. Eine der Studien ist die „Dunkelfeldstudie zur Viktimisierung von Frauen durch häusliche Gewalt, Stalking und sexualisierte Gewalt“ (kurz VisSa-Studie), die von der Hochschule Merseburg durchgeführt wurde und die sich neuartig Fragen der Gewaltdynamiken zuwendet. Deutlich werden das Ausmaß der Gewalt, ihre Auswirkungen auf das weitere Leben (u.a. Leidensdruck) der Betroffenen und die Unterstützungsmöglichkeiten und Lücken des Hilfesystems. Heinz-Jürgen Voß stellt die Studie vor und kontextualisiert sie mit weiteren Untersuchungen. Die Betrachtungen zu Gewalt setzt Voß in Bezug zu den gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten ca. 15 Jahre – hin zur Prävention von und Intervention bei Gewalt und der Etablierung bzw. Förderung sexueller und geschlechtlicher Selbstbestimmung.

Im Anschluss werden theoretische und gesellschaftliche Hintergründe diskutiert und in Perspektiven der beruflichen Praxis erörtert. Dabei soll auch ein Ausblick auf andere Formen des Umgangs mit Gewalt, die die Betroffenen ins Zentrum rücken, ermöglicht werden.

katho

Katholische Hochschule **Nordrhein-Westfalen**
Catholic University of Applied Sciences